

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Churer Baufirma Hew AG regelt die Nachfolge

Auf das 85-jährige Firmenjubiläum hin, leitet die Gründerfamilie der Hew AG Bauunternehmung ihre Nachfolge ein. Die Aktienmehrheit am Unternehmen geht laut einer Mitteilung an drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Es handelt sich dabei um Marcel Kunfermann, Rolf Bühler und Ciril Disch mit ihrer Carunis Holding AG. Thomas Roth, Mitglied der Gründerfamilie, bleibt mit einem bedeutenden Aktienanteil Ankeraktionär und damit langfristig, strategisch mitentscheidender Beteiligter. Ausserdem ist mit seinem Sohn Andreas Roth nun auch die vierte Generation der Gründerfamilie im Verwaltungsrat vertreten, wie es in der Mitteilung heisst. (red)

SAMEDAN

Region Maloja erhält regionale Energieberatungsstelle

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat an ihrer Sitzung vom 24. August beschlossen, eine regionale Energieberatungsstelle aufzubauen. In der Erneuerung von Gebäudehüllen und Wärmeerzeugern liege grosses Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz, schreibt die Region in einer Medienmitteilung. Die Beratungsstelle werde vorerst auf drei Jahre befristet und soll Bauherrschaften eine Erstberatung bieten. Ihre Tätigkeit aufnehmen wird die durch St. Moritz Energie geführte Beratungsstelle laut Mitteilung am 1. Januar des kommenden Jahres. Zur zweiten öffentlichen Auflage verabschiedet hat die Präsidentenkonferenz zudem den regionalen Richtplan Mountainbike. (red)

CHUR

Entlaufener Windhund war zwei Stunden unterwegs auf der A13

Ein Windhund hat am Dienstagnachmittag sowohl die Stadt- wie die Kantonspolizei Graubünden auf Trab gehalten. Wie die Stadtpolizei in einer Mitteilung schreibt, meldeten mehrere Personen, dass gegen 16.30 Uhr ein entlaufener Hund auf der Masanserstrasse unterwegs war. Auch die Hundehalterin meldete sich bei der Polizei. Der Hund war anschliessend auf die Autobahn A13 gelaufen und dort auf der Nordspur zwischen Chur Nord und Trimmis hin und her gerannt. Zu einer Kollision mit Fahrzeugen sei es nicht gekommen. Kurzfristig bildete sich jedoch Stau. Der Windhund mit dem Namen «Elliot» konnte nach rund zwei Stunden von der Kantonspolizei eingefangen werden. Die Stadtpolizei Chur brachte den durch die Flucht leicht verletzten Hund zur tierärztlichen Kontrolle. Danach wurde er seiner Besitzerin übergeben. (red)

CHUR

Risotto-Wettkochen in der Altstadt

Bereits zum 12. Mal findet in der Oberen Gasse in der Altstadt von Chur das Risotto-Wettkochen statt. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, werden am Freitag, 1. September, ab 17 Uhr insgesamt elf Teams die Kochlöffel für einen guten Zweck schwingen. Den Gewinnerteams winken laut Mitteilung 1000 Franken, die an eine wohltätige Organisation spendet werden. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass Besucherinnen und Besucher, die ihr eigenes Geschirr mitbringen, belohnt werden. Sie könnten für zwölf Franken essen, so viel sie möchten, heisst es in der Mitteilung. Neben dem Publikum bewerte auch dieses Jahr eine Jury die verschiedenen Risotti. Laut Mitteilung gehören der Jury etwa Stadträtin Sandra Maissen und der Zuckerbäcker Arthur Bühler an. (red)



Hoher Besuch: Steve Hamilton, Martin Candinas und Andreas Wieland (oben links, von links) können in Domat/Ems Gäste wie die angolische Botschafterin Filomena Delgado (oben rechts) und Japans Botschafter Yoshinori Fujiyama (unten links, links) begrüßen; Hamilton (unten rechts) freut es sichtlich.

Tour des Grisons für die Diplomatie

Nationalratspräsident Martin Candinas hat ausländische Botschafterinnen und Botschafter zu einer Bündner Entdeckungsreise eingeladen. Start war bei Hamilton in Domat/Ems.

von Pierina Hassler (Text) und Livia Mauerhofer (Bilder)

Nationalratspräsident Martin Candinas, Steve Hamilton, Präsident der Hamilton-Gruppe, und Andreas Wieland, Verwaltungsratspräsident der Hamilton Bonaduz AG und der Hamilton Medical AG, sind bereit. Medien und Sicherheitsleute sind es auch. Mittwoch, kurz vor 11 Uhr – ein zweistöckiger Bus mit Berner Kennzeichen rollt bis vor den Haupteingang der Medtechfirma, knapp 70 ausländische Diplomatinnen und Diplomaten steigen aus. Die Tour de Grison beginnt mit einem kräftigen Händeschütteln seitens Candinas und der Hamilton-Delegation.

Geladen hat die Gäste Candinas in seiner Funktion als höchster Schweizer. Und auf die Frage, weshalb er den Botschaftern als erste Etappe ausgerechnet Hamilton vorstelle, sagt der Nationalratspräsident: «Ich möchte zeigen, dass der Kanton nicht nur aus Traditionen, Tourismus und Landwirtschaft besteht. Graubünden ist auch Hightech, und diese Vielfalt möchte ich den Gästen vorstellen.»

Schwieriges Zusammenleben

In der Zwischenzeit wird den Diplomatinnen und Diplomaten im

fünften Stock ein Apéro serviert. Filomena Delgado vertritt Angola, ein Land im Südwesten Afrikas. Nein, sie sei noch nie in Graubünden gewesen, sagt sie. Aber sie freue sich natürlich, die Schweiz nach und nach kennenzulernen. «Ich bin erst seit Juni in Bern», so Delgado. Alles funktioniere hier gut, die Leute seien freundlich,

«Diese Vielfalt möchte ich den Gästen vorstellen.»

Martin Candinas
Nationalratspräsident

«Uns verbindet viel, beide Länder haben wenig bis keine Bodenschätze.»

Yoshinori Fujiyama
Botschafter Japan

doch, doch, es gefalle ihr. Der Unterschied zu ihrem Heimatland sei natürlich sehr gross. «Unser grösstes Problem ist die Korruption, aber wir bekommen sie langsam in Griff.» In der Hauptstadt Luanda würden rund neun Millionen Menschen leben. «Sie ist aber für viel weniger Menschen konzipiert, das macht das Wohnen und Zusammenleben natürlich nicht ganz einfach.» Delgado fügt noch hinzu, dass Angola für Silber, Gold, Edelsteine und Öl bekannt sei. «Und für seine Fische und Meeresschätze, die wir exportieren.»

«It's really very impressive»

Candinas begrüsst die Gruppe jetzt offiziell. Dreisprachig, romanisch, deutsch und italienisch, selbstverständlich. Danach gehts in Englisch weiter. «Wir werden einen interessanten und spannenden Tag erleben», verspricht er den Botschafterinnen und Botschaftern. Auch Hamilton und Wieland halten eine Begrüssungsansprache. «Ich freue mich sehr, dass so wichtige Menschen unsere Firma besuchen», sagt Hamilton und fügt noch kurz die Unternehmensgeschichte hinzu. Wieland erwähnt in seiner Rede, dass Hamilton damals bei Corona unter anderem 25 Prozent der weltweit benutzten Beatmungsgeräte geliefert habe. Das imponiert den Gästen. «That's really very impressive»,

sagt eine Frau in den vorderen Reihen.

Keine Bodenschätze

Die rund 70 Diplomatinnen und Diplomaten werden in Gruppen aufgeteilt. Ab zur Firmenbesichtigung. Yoshinori Fujiyama hat vorher noch kurz Zeit, ein paar Worte zu wechseln. Der japanische Botschafter ist seit acht Monaten in der Schweiz. «Vorher war ich in Usbekistan», sagt er. Der Unterschied zur Schweiz könne nicht grösser sein. Überhaupt die Schweiz, er mag sie. Zudem seien die Beziehungen zu Japan gut, so Fujiyama. «Uns verbindet viel, beide Länder haben beispielsweise wenig bis keine Bodenschätze.» Nach dem kurzen Gespräch reiht sich der japanische Botschafter in seine Besichtigungsgruppe ein.

Nach Hightech in Domat/Ems wird ein Besuch bei Heidi folgen, im Heididorf in Maienfeld. Und gegen Abend rollt der Bus dann Richtung Landquart, zum landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum Plantahof. Die Diplomatinnen und Diplomaten werden dort von der Bündner Regierung, vertreten durch Vize-Regierungspräsident Jon Domenic Parolini, empfangen. Auf seine Begrüssungsansprache folgen Apéro und Nachessen. «Ein interessanter Tag», finden sowohl Botschafterin Delgado wie auch Botschafter Fujiyama.